



Nach dem Gottesdienst konnte noch eine Kerze am Licht aus Bethlehem entzündet und mit nach Hause genommen werden.

BILD: SCHWERDT

Evangelische Kirche: Krippenspiel und Christmette gut besucht

Weihnachtliche Geborgenheit

BRÜHL. Gottesdienste am Heiligen Abend in der evangelischen Kirche bieten wenig Freiraum, dafür aber christliche Nähe im Sinne der Weihnacht. Das gilt besonders für die Kinder, die wie jedes Jahr das Geschehen im Stall zu Bethlehem in einem Krippenspiel nachempfinden. Vom ersten Weihnachtsfest erzählten die zum Leben erwachten Krippenfiguren, von dem Stall, in dem alles begann, vom Wunder der Geburt von Gottes Sohn. Die Jungscharkinder machten das voller Inbrunst und der Lichtertanz der Kirchenmäuse blieb auch nicht ohne Wirkung bei denen, die den Kirchenraum füllten.

„Hier in diesem Stall begann alles“, wiederholte auch Vikar Philipp van Oorschot in einer kurzen Ansprache: „Gott bekam nicht nur ei-

nen Sohn, sondern wir auch einen Bruder, und dadurch wurden wir zu Kindern Gottes.“ Nach dem Gottesdienst konnte noch eine Kerze am Licht aus Bethlehem entzündet und mit nach Hause genommen werden.

Auch bei der Christmette schmückte die neue Krippe mit aus Filz hergestellten Krippenfiguren den Kirchenraum. Über den Lichtern am Christbaum schwebte ein roter Stern und verbreitete Weihnachtsstimmung, wie auch die oft gesungenen Weihnachtslieder. Pfarrerin Almut Hundhausen-Hübsch fand in ihrer Predigt die richtigen Worte, um die Kirchenbesucher zum Nachdenken zu bringen. Sie ist zwar klein, die Brühler Kirche, doch genau der richtige Ort, weihnachtliche Geborgenheit zu vermitteln. *cla*